

Verbundkatalog Kalliope

Krausz, Valerie

Oberammergau, 1948-01-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

O. 1. I. 1948

Mein lieber, lieber Herr.

Heute nacht träumte ich von Ihnen und so begann mir das Jahr sogar im Schlafe in Ihrem Lichte. Ihr neues Buch beglückt mich über alles. Ich las es das erste mal so wie man einen lange erwarteten, geliebten Menschen empfängt und nun beginne ich richtig zu lesen. Was mich an Ihren Worten immer wieder entzückt, ist ihre hohe Schönheit, manche werden von ihrer Wahrheit in dem Sinne erschüttert sein, daß ihre Häuser u. Kirchen zusammenstürzen, mein Zelt aber steht schon seit allem Anfang in Ihrem Licht und Stern...

Lieber Herr, wenn der See
offen bleibt, so könnte ich gegen
Mitte des Monats zu Ihnen,
ich bekam die Angabe für
mein Schach, das übrige be-
komme ich bis zum 10. I.
auch kam ein Paket aus
Amerika, so daß ich Ihnen
etwas bringen könnte, falls
Sie keine Auslandspakete er-
halten, bitt schreiben Sie es.
Wenn Sie nichts brauchen,
erst und nur dann, käme
es Hans zugute.

Was Hans anbelangt, so
ist der Junge ~~zum Glück~~ in
jenen letzten Dingen zum
Glück das gleiche Kind wie
ich, wir halten unseren
Winterschlaf, dichten Märchen

und träumen. Oft ist er
mir so lieb, mein Kinabe,
dann aber weiß ich nicht,
was wir miteinander zutun
haben. "Mario" war für ihn
eine Impfung, aber man
vertauschte er seine einzige Uhr
gegen ein Taschenmesser und
nennt es "Raun"... Ich habe
ihn leider oft in Verdeckt,
daß er eine neue Religion
gegründet! Er ist furchtbar ge-
wissenhaft, aber vielleicht
macht sein Herz noch alles
gut.

Als Ihr Telegramm kam, da
erschrock ich erst, daß Sie krank
wären, doch kamen Sie ja
eben erst aus der Klinik, so
handelte es sich vielleicht
um Betsy.

Ich bin sehr neugierig,
wie die "Runen u. W."
bei ihrem Erscheinen empfun-
gen werden! Mir ist ja davon
nichts fremd, aber mancher
wird ja die Dinge ganz
anders auffassen! Das Buch
ist aber so vornehm, daß
ein Abstand wohl lange be-
stehen dürfte...

Alles Liebe und Gute.

Thoe. Wally.